



**Bibersteiner**

# Dorfzeitig

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 24. Jahrgang Nr. 5 9. 3. 2001

## Neuer Badmeister gewählt

PK - Der bisherige Badmeister, Beat Müller, hat den Arbeitsvertrag infolge anderer Verpflichtungen gekündigt. Als Nachfolger hat der Gemeinderat **Willy Hunziker-Schürch, Biberstein**, mit Stellenantritt am 1. April 2001 gewählt. Herr Hunziker ist bereit, zusammen mit seiner Familie, den Badibetrieb ganzjährig zu betreuen und mit dem Kiosk und Restaurationsbetrieb für das leibliche Wohl der Badegäste zu sorgen. Das Biobad und die damit verbundene Vernetzung mit der Natur bedingt bekanntlich eine ganzjährige Betreuung. Mit der Erbauerfirma Lehnert-Hauenstein AG wurde die künftige Aufteilung der notwendigen Verrichtungen zwischen ihr und dem Badmeister neu geregelt. Herr Hunziker ist bereit, einen Grossteil der Gärtnerarbeiten, wie Pflanzenpflege, Algenbeseitigung etc., zu übernehmen.

### Rechtsauskunft

Herr lic. iur. **André Gräni** hat im letzten Jahr an 23 Abenden folgende, unentgeltliche Rechtsauskünfte erteilt (in Klammern Vorjahr):

<b>Total</b>	<b>21</b>	<b>(23)</b>
Davon Privatrecht	09	(12)
Obligationenrecht	05	( 7)
Öffentliches Recht	07	( 4)

Die Auskunftsabende finden auch im Jahr 2001 im Gemeindehaus Küttigen statt. Die Termine werden jeweils publiziert.

### Pilzkontrolle

Der Pilzkontrolleur **Hans Blattner**, Küttigen, hat im Jahre 2000 aus unserer Gemeinde total **32 Pilzarten** mit einem Gesamtgewicht von **35 kg** zur Kontrolle vorgelegt bekommen. Davon musste er **5 Sorten** und insgesamt **5 kg** als **giftig oder ungeniessbar** zurückweisen, womit die Notwendigkeit dieser Kontroll-Institution einmal mehr bewiesen ist.

### Baubewilligungen

Baubewilligungen wurden erteilt an **Roland und Astrid Reinle**, Rombach, für ein Einfamilienhaus auf Parzelle 2201, Oberbergstrasse (neues Projekt), **Heinz und Renate Kemper**, Biberstein, für eine Stützmauer und Terrinauffüllung auf Parzelle 1977 und **Urs und Therese Leuenberger**, Biberstein, für den Schopfbau, die Heizungserneuerung und für Sonnenkollektoren am Gebäude Nr. 79, Auensteinerstrasse 22.

### Gegendarstellung

*Die Aargauer Zeitung und die Bibersteiner Dorfzeitig haben einen Leserbrief von **Herrn Rolf Meyer**, Biberstein, zum Staffeleggzubringer veröffentlicht. Darin wird dem Gemeinderat vorgeworfen, er wolle weder eine neue Strasse noch eine Sperrung der Verbindung Rohr-Biberstein. Daraus könnte geschlossen werden, dass ▽*

*der Gemeinderat Biberstein sowohl gegen eine neue Verkehrslösung wie auch gegen einen zweiten Aareübergang ist.*

*Diese Aussage stimmt so nicht und bedarf deshalb einer Gegendarstellung.*

Herr Rolf Meyer, Biberstein, zeigt in einem Leserbrief in der AZ vom 08.02. und in der Bibersteiner Dorfzeitung vom 09.02.2001 kein grosses Verständnis für den Gemeinderat Biberstein, dafür um so mehr für den Staffeleggzubringer. Auf der einen Seite keine Sperrung der Verbindung Rohr-Biberstein, auf der anderen Seite aber auch keinen Staffeleggzubringer bedeute «das Weggli und de Batze», was begreiflicherweise den Gemeinderat Rohr verärgere.

Der Gemeinderat Biberstein kann diese Aussage nicht einfach im Raum stehen lassen. Es stimmt, dass er sich gegen den Staffeleggzubringer ausgesprochen hat. Er hat aber auch immer wieder betont, dass es einen zweiten Aareübergang braucht. Was bekämpft wird, ist das veraltete Projekt, ein Strassenbau-Fossil aus dem Jahr 1985. Der Kanton hat seinerzeit beim Bund die Aufnahme des Horentäli ins Inventar der schützenswerten Landschaften von nationaler Bedeutung angemeldet, diese jedoch zurückgezogen, als bekannt wurde, dass die NK 107 genau durch dieses Tal führen sollte. Dieses schützenswerte Täli soll heute durch die Strasse zerstört werden. Die Behauptung der Befürworter des Staffelegg-

zubringers, der vorgesehene Tunnel schütze das Horentäli weitgehend, ist falsch; das Gegenteil trifft zu. Dieses veraltete Projekt ist weder umwelt- noch landschaftsverträglich. Daran ändern auch die ökologischen Ausgleichsmassnahmen wenig. Die Brücke spannt sich 17 m über dem Aare-spiegel bzw. 7 m über der Bibersteinerstrasse ans Rohrer Ufer hinüber. Die Staffeleggstrasse führt am Rande durch ein Kerngebiet des Auenschuttparks. Mit der NK 107 soll die Kettenbrücke von rund 11'000 Fahrzeugen entlastet werden. Das bringt auf der nicht ausgebauten Bibersteinerstrasse eine Verdoppelung auf ca. 6'000 Fahrzeuge. Die Folge davon sind Verkehrsbehinderungen, die nicht zuletzt den öffentlichen Bus treffen und eine enorme Zunahme der Immissionen für die Anwohner der Bibersteinerstrasse in der Gemeinde Küttigen. Der Anschluss der Bibersteinerstrasse in Rombach ist völlig ungelöst.

Dem Gemeinderat Rohr wird für den Verzicht der Sperrung der Strasse Rohr-Biberstein gedankt. Die Unterstützung der Staffeleggstrasse kommt aber für den Gemeinderat Biberstein trotzdem nicht in Frage. Als Sofortmassnahme wird ein LKW-Fahrverbot über die Staffelegg unterstützt, da dieser Verkehr wegen der LSVa weiter zugenommen hat. Das veraltete Strassenbauprojekt bedarf einer grundsätzlichen Überarbeitung.

GEMEINDE BIBERSTEIN

## Hundekontrollmarken 2001

Ab sofort **bis spätestens am 25. Mai 2001** können die Hundekontrollmarken pro 2001 gegen eine

**Gebühr von Fr. 100.-**

bei der Gemeindekanzlei Biberstein bezogen werden.

Nach dem 25. Mai 2001 wird die Hundesteuer durch die Gemeindepolizei gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 10.- eingezogen.

Gemeindekanzlei Biberstein

## GROSSRATSWAHLEN

# Biberstein wieder im Grossen Rat vertreten

cb - Biberstein wird in der nächsten Legislaturperiode mit **Anton Flühler, SVP**, wieder im Grossen Rat vertreten sein. Nur knapp verpasst hat das Ziel **Samuel J. Schmid, EVP**. Als erster Ersatzkandidat hinter dem einzig gewählten EVP-Grossrat Roland Bialek hat auch er ein Glanzresultat erzielt. So kann Biberstein nach vier Jahren ohne Vertretung in der gesetzgebenden Behörde endlich wieder Einzug halten im Grossen Rat. Wir gratulieren Herrn Anton Flühler sowie auch Herrn Samuel J. Schmid ganz herzlich zu ihrem grossen Erfolg.

### Grosse Gewinner, grosse Verlierer

Die Wahlergebnisse in Biberstein verdeutlichen weitgehend den kantonalen Trend: Die SVP legte prozentual ganz massiv zu (12 % in Biberstein, 11 % im Bezirk), während die SP vor allem in Biberstein markant Stimmenanteile verlor (13 % in Biberstein, 3 % im Bezirk). Von dieser erdrutschartigen Verschiebung zur SVP hin konnte Anton Flühler profitieren. Auch die FDP konnte ihre vor vier Jahren gut gemachten Anteile nicht halten. Stimmen gewinnen konnten die Grünen und die EVP. Die in Biberstein schwache CVP erreichte zwar wieder den Stand von 1993, im kantonalen Vergleich hinkt sie aber stark hinten nach. Auffällig ist der überdurchschnittliche

Zuwachs der SVP in Biberstein schon - wohl nicht zuletzt auch ein Verdienst der Kandidatur von Anton Flühler. Die verbesserte Konjunkturlage und die Themen der gleichzeitig stattfindenden Eidgenössischen Abstimmungen dürften weitere Gründe dafür sein.

### Kleine Wahlstatistik

Der Grossteil der Stimmenden, genauer gesagt 88%, benützte die briefliche Stimmabgabe. Interessant ist, dass Biberstein mit 52% die höchste Stimmbeteiligung im Bezirk Aarau erreicht hat. Auffallend ist aber auch, dass viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihr Stimmrecht bei den Eidgenössischen Vorlagen wahrgenommen haben, aber keinen Wahlzettel ausfüllten. In Biberstein waren dies immerhin 14%. Obwohl die grosse Mehrheit der Listen durch Panaschieren und Kumulieren verändert worden ist, (bei der SP 66%, bei der SVP 75%, bei der FDP sogar 83%), war das Bibersteiner Wahlbüro sehr fleissig: Die Liste der Parteistimmen wurde am Sonntagmorgen bereits um 10.42 Uhr ausgedruckt. Dafür gebührt allen Beteiligten ein grosses Kompliment!

	Stimmen:	% 2001:	(Bezirk)	% 1997:	% 1993:
SVP	139	32,5	(31,4)	20,5	18,0
SP	106	24,8	(22,8)	38,2	31,1
FDP	96	22,4	(21,5)	25,3	22,4
Grüne	31	7,2	(5,2)	3,8	5,9
EVP	30	7,0	(7,0)	4,2	5,1
CVP	16	3,7	(7,4)	1,7	3,6
FP	9	2,1	(2,1)	2,4	7,7
SD	1	0,2	(2,5)	1,0	2,3

Mit Toni Flühler konnte die Dorfzünftig am Morgen nach seiner glanzvollen Wahl reden. Wie hat er den Wahlsonntag verbracht, hat er mit einer Wahl gerechnet, wie erklärt er sich den SVP-Boom, wie hat er gefeiert und wie hat seine Familie reagiert?

Den Sonntagmorgen hat Toni Flühler nach einem Fasnachtswochenende noch ruhig zuhause verbracht. Nach dem Mittag traf er im Grossratsgebäude in Aarau ein. Hier war es vorbei mit der Ruhe. Weil die EDV nicht so lief wie gewünscht, war die Lage sehr unsicher und hektisch. Erst um 16 Uhr wurden Zahlen bekannt. Nun wusste er, dass er gewählt war. Seine Freude über die glanzvolle Wahl ist gross, hat er doch eigentlich gar nicht damit gerechnet und auch nur einen relativ geringen Aufwand betrieben. Eingestiegen ist er vor allem, um der Partei Stimmen zu bringen, bei einer Nichtwahl wäre keine Welt zusammengebrochen. Darum freut er sich nun umso mehr über seine überraschende Wahl. Bereits vor acht Jahren kandidierte Toni Flühler, damals schaffte er auf Anhieb den Sprung ins Mittelfeld. Profitiert hat er ganz bestimmt vom riesigen SVP-Boom dieses Jahr. Vor allem aber hat sich seine kompetente, stets freundliche Art und Weise des Politisierens in den letzten Jahren ausbezahlt. Seine Wahl einzig dem SVP-Rutsch zuzuschreiben, wäre zu bescheiden und falsch. Vielmehr ist es sein ganz persönlicher Erfolg. Toni Flühler will sein Amt offen angehen und zuerst einmal schauen, was läuft. Er ist gespannt auf die Zusammen-

setzung der Kommissionen im Grossen Rat, wo die SVP nun natürlich von einer komfortablen Lage ausgehen kann. Gefeiert wurde am Sonntagabend ganz spontan. Nach einer kurzen Zusammenkunft von Parteimitgliedern im Affenkasten in Aarau und nach einem Abstecher zu den aufräumenden Equipen in der fasnächtlichen Turnhalle traf man sich in der Oberen in Biberstein und feierte den überraschenden Wahlsieg. Auch bei seiner Familie war die Überraschung gross und seine Frau freut sich mit ihm über seinen Grossratsitz. Wir wünschen Toni Flühler viel Energie und Erfolg in seinem neuen Amt.

Auch für den zweiten Bibersteiner Kandidaten, Samuel J. Schmid, war der Wahlausgang äusserst spannend. Er ist mit seinem Wahlresultat mehr als zufrieden, obwohl er sich schon einen Sitz im Grossen Rat erhofft hat. Dieses Ziel hat er nur knapp verpasst, am Schluss fehlten einige Listestimmen für einen zweiten Sitz der EVP. Als erstes Ersatzmitglied bleibt für ihn ein kleiner Hoffnungsschimmer bestehen, in den nächsten vier Jahren doch noch in den Rat nachrutschen zu können. So ist er nicht enttäuscht, sondern sehr erfreut über die vielen Kandidatenstimmen auch aus Biberstein und ist dankbar für dieses Vertrauen der Bevölkerung in seine Person. Zudem ist er sehr froh darüber, dass es immerhin ein Kandidat aus Biberstein geschafft hat. Wir wünschen auch Samuel Schmid viel Kraft und Motivation für seine weiteren Anliegen.

**Mitteilung  
in eigener Sache:**

**Die Mitglieder-  
versammlung der Dorfzünftig  
findet am  
Dienstag, 27. März 2001  
statt.**

**Nähere Angaben dazu  
in der nächsten Ausgabe  
der Dorfzünftig.**

**VIELEN DANK!**

Ich danke allen Wählerinnen und Wählern für Ihre Stimme und Ihr Vertrauen. Ich hoffe, dass es mir gelingen möge, Sie und Biberstein im Grossen Rat angemessen zu vertreten. Ein Dank auch all denen, die mich auf meinem Weg immer wieder unterstützen, allen voran meiner Familie, meinen Freunden und Bekannten und der SVP Biberstein.

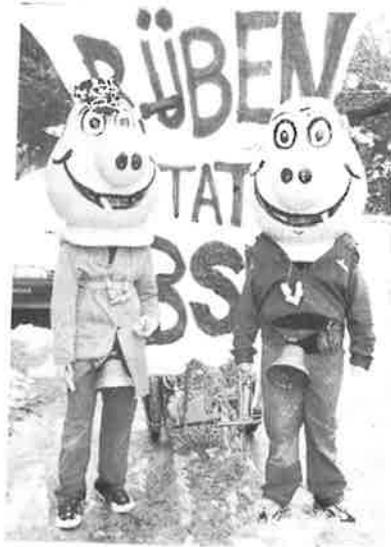
**Toni Flühler**

## BIBERSTEINER FASNACHT Kinderfasnacht

MJ - „Komm schon, beeile dich«, sagte der kleine Sonnenstrahl zu seinem Freund, als sie sich verzweifelt durch die Regenwolken zu zwängen versuchten, „wir kommen zu spät! Ich höre schon die **Bibergugger** spielen!« – Und tatsächlich: Durch eine kleine Wolkenlücke sahen die zwei Gefährten hinunter auf einen buten Umzug, der sich langsam vom Steinbruch Ihegi Richtung Dorf bewegte.

### Der Umzug

Was es da alles zu bestaunen gab: Drachen, Ungeheuer, Gespenster, Hexen (samt Häuschen), Clowns, Piraten (mit Schiff), wilde Tiere, Käfer, Nonnen auf Inlineskates, Roboter, Jasskarten, Päckli und vieles mehr. Sogar ein Biber war zu entdecken. Ein kleiner Wagen mit BSE-Plakat und rübenfressenden Schweinsköpfen wurde mitgeschleppt und nahm direkten Bezug auf Tagesaktualitäten. Selbst das Genie Mozart gab sich geigend die Ehre. Inmitten des farbigen Zuges waren aber auch grössere Figuren auszumachen, so etwa ein «Walterli



mit Apfel auf dem Kopf» oder zwei gar nicht so kleine «Zwerge», die später noch in Aktion treten sollten.

Am vom Schneematsch arg mitgenommenen Wegrand standen diverse Schaulustige und staunten über die Vielfältigkeit der Sujets und Masken. Wieviel Arbeit und Liebe zum Detail da wohl dahintersteckte?

Dies alles sahen unsere beiden verirrtten und verspäteten Sonnenstrahlen nur kurz, denn alsbald schoben sich die dicken Regenwolken wieder zusammen.

### Das Fest in der Turnhalle

Derweil bog der bunte Narrenzug – nach einem kurzen und gekonnten «Platzkonzert der Bibergugger» beim Dorfbrunnen – auf den Schulhausplatz ein und verschwand sofort in der wunderbar und aufwändig dekorierten Turnhalle, die als solche gar nicht ▶

wieder zu erkennen war. Am Eingang erhielten die Kinder eine kulinarische Stärkung, bevor sie sich zu den rassigen Rhythmen der Bibergugger zur „Präsentations-Polonoise« zusammenfanden — schliesslich galt es, die begehrten Preise in kunstvoll gestalteter Tütenform abzuholen. Als Preisverteiler traten nun die bereits erwähnten „Zwerge« in Aktion; die Stimme und die Wortwahl des Zwerges am Mikrophon erinnerte dabei manch einen an vergangene Zeiten und an weniger närrischen Versammlungen in der Aula im Schulhaus Biberstein...

Es war von vornherein klar, dass die Preise nicht für alle reichen würden. Deshalb sei an dieser Stelle auch allen «Nicht-Preisträgern» ganz herzlich gedankt für den

tollen Einsatz, die Ideen und den Beitrag zu einem spontanen und geselligen Dorfleben. Ein ganz herzlicher Dank gebührt der **Frauenriege Biberstein**, die die Kinderfasnacht wiederum perfekt und liebevoll organisiert und mit der Bewirtung in der Turnhalle auch dafür gesorgt hat, dass die Eltern zu einem Schwatz in gemütlicher Runde zusammensitzen konnten.

Eigentlich war das Wetter (mit Schneeresten und kleinen Regengüssen) dieses Jahr echt «fasnächtlich». Es schien sich auch niemand daran zu stören, dass die zwei Sonnenstrahlen ihren Weg nach Biberstein nicht rechtzeitig gefunden hatten...

## BIBERSTEINER FASNACHT Maskenball

MJ - Die von den Kindern am Nachmittag mit guter Stimmung vorgewärmte und inzwischen wieder neu hergerichtete Turnhalle füllte sich am Abend erneut mit allerhand farbigen, schrägen und schrillen Figuren. Soweit der Schreibende vom Buffet aus beobachten konnte, trafen vorerst eher «Leichtmaskierte» und «Einzelsujets» ein, bevor dann kleinere Gruppen für Action sorgten: Ein *topmotiviertes Coiffeurpaar* (Andrea und Edi Geissmann) verpasste rundum verrückte Frisuren, zwei Kühe impften die Gäste gegen BSE und ein alter Bauer zog mit seinem störrischen Muni umher...



### Auftritt der Gugger

Ein erstes Mal liessen die «Bibergugger» in ihren farbig leuchtenden Kostümen die Turnhalle erzittern. Die ersten standen bereits auf den Stühlen, die Stimmung zog spürbar an. Die Arbeit am Buffet (im Ethno-Look) wurde hektischer, erste Hungergefühle wollten gestillt werden. Fritieröldruf ver-

mischte sich mit Zigarettenrauch zum typischen «Fasnachtssmog», den manch einer wohl erst am nächsten Morgen beim Auslüften der Kleider bewusst wahrgenommen hat.

### Siegermasken

Endlich tauchten auch diejenigen Gruppen auf, die mit ihren Sujets direkten Bezug auf Biberstein nahmen und damit bei der Preisverteilung auch prompt abräumten: Die *1. Bio-Post-Badi Biberstein* (Rita Bircher, Gerlinde Zürcher und Thomas Suter) verteilten wichtige Eilpost und stempelten so ziemlich alles, was ihnen über den Weg lief – Die *Biberair* (Monica Haechler und Elisabeth Wilhelm) schickte ihre beiden besten Piloten aus um K...tüten und Flugtickets für Shoppingflüge nach Rohr zu verteilen – Ein *origineller Koch* (Karin Zürcher) machte Reklame für die in Zukunft nur noch am Wochenende geöffnete «Oberi» – Zwei *Badi-*

*Gnömli* waren bereit zur Übernahme der Biobadi in «Gnömistei»...

### Narrenhaus

Das Konzert der aus dem Luzernischen angereisten »Rekkebräglar« und ein erneuter Auftritt der einheimischen «Bibergugger» verwandelte die Turnhalle endgültig in ein Tollhaus. Das Barteam (im Naturmenschen-Look) hatte alle Hände voll zu tun, um all die gewünschten Drinks zu mixen, und das Servicepersonal fand kaum mehr einen Weg durch die tobende Menge. Auch Struppi heizte mit seiner fetzigen Tanzmusik mächtig ein.

Der **Turnverein Biberstein** (mit zusätzlichen HelferInnen) und die «**Bibergugger**» haben es auch dieses Jahr geschafft, die unvergleichliche Ambience und Stimmung herbeizuzaubern, für die die Bibersteiner Fasnacht hoffentlich auch in folgenden Jahren gerühmt wird. Herzlichen Dank!



### Schlosslädeli

Tel. 062 / 839 90 70

Fax 062 / 839 90 11

#### Angebot:

Holzofenbrot - Zöpfe (Samstag) - Wähen (Freitag) - Patisserie - Milchprodukte - Freilandgemüse  
Karten - Kerzen - Keramik - Holzspielsachen - Handweberei-Artikel

#### Öffnungszeiten:

Dienstag / Donnerstag: 9 – 12 h, Freitag: 9 – 12 h + 16.30 – 18 h, Samstag: 8 – 12 h

GEMEINDE BIBERSTEIN

## HÄCKSEL-AKTION

- Wann? **Montag, 12. März 2001, ab 09.30 Uhr**
- Wo? bei Ihrem Garten (Zufahrt Fahrzeug)
- Was? Sträucher- und Baumschnitt möglichst lang geschnitten, dicke Enden vorn (ohne Humus und Steine!)
- Kosten? bis 15 Min. Fr. 40.– / alle weiteren 10 Min. Fr. 30.–  
**Barzahlung erwünscht!**
- Anmeldung? **bis Montag, 12. März 2001, 09.00 Uhr**  
telefonisch bei der Gemeindekanzlei, **Tel. 827 25 55**  
Die Abfuhr des Häckselgutes wird **nicht** mehr angeboten!  
Vorgängig findet die ordentliche Grünabfuhr statt. Gemeinderat

# Generalversammlung der SVP

Werner Brunner

Am 24. Februar 2001 fanden sich im Restaurant Rebstube 39 Frauen und Männer zur jährlichen Generalversammlung der Ortspartei der SVP Biberstein ein.

Das vergangene Jahr war für die SVP Biberstein eher ruhig verlaufen und hat nicht hohe Wellen geschlagen. Im Gegenteil, ein Ausflug fiel buchstäblich ins Wasser. Der Rückblick von unserem **Präsidenten Herbert Hönle** fiel dadurch relativ kurz aus. Allen, die immer wieder für die Ortspartei tätig sind, sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Der von **Fritz Lenzin**, mit positivem Ergebnis, vorgetragene Kassenbericht wurde einstimmig genehmigt.

Das Jahr 2001 bringt für alle mehr Arbeit, denn es stehen wieder Wahlen in kantonale und kommunale Gremien an. Die insgesamt zwei Frauen und fünf Männer, die sich für den Grossen Rat zur Verfügung stellen, stellten sich vor und gaben auch Ihren «Motor» an, warum sie einen grossen Teil ihrer Freizeit und auch ihres Wissens und ihrer Erfahrung für unser Wohl zur Verfügung

stellen. Es hat uns sehr betroffen als wir vernahmen, dass Kinder von Grossratskandidaten von Kindern aus konträren «Lagern» schikaniert und beleidigt werden. Wir müssten eigentlich alle froh sein, dass es immer wieder Leute gibt, die in ihrem Leben viel Fronarbeit leisten und es uns nicht zuletzt darum gut geht. Das vorgesehene Abschieben von Aufgaben und Lasten auf die unterste Ebene, Gemeinde, wird von allen Einwohnern mehr verlangen.

Es würde uns deshalb freuen, wenn sich im Jahr 2001 mehr Freunde und Sympathisanten den Weg zur SVP Biberstein oder einer ihrer jedermann zugänglichen Veranstaltungen finden würden.

Das Restaurant Rebstube hat es wieder geschafft, uns ein ausgezeichnetes Nachtessen zu servieren und uns sehr aufmerksam bewirtet.

Das anschliessende gemütliche Beisammensein hat sich beim Diskutieren über Aktuelles (unter anderem über den vorgesehenen Staffeleggzubringer) bis in die frühen Morgenstunden hingezogen.

## JODLERKLUB HASELBRÜNNELI Generalversammlung

Heidi Bieri

Anlässlich der GV vom 19. Januar 2001 konnte der **scheidende Präsident Max Widmer** (Biberstein) auf ein geschäftiges Jahr zurückblicken. Insgesamt sind wir 53 mal zusammengekommen, um unser schönes Hobby zu pflegen, sei es zu den wöchentlichen Singproben oder zu verschiedenen Gesangsdarbietungen.

Wir freuen uns, in **Fritz Richiger** (Aarau)

einen bewährten Dirigenten gefunden zu haben. Unter neuer Führung blicken wir optimistisch in die Zukunft. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich telefonisch beim **Präsidenten Urs Zürcher** (Biberstein) Tel. 062 827 15 85 oder direkt bei einem unserer Mitglieder. Wir singen zu unserer Freude und Erholung jeden **Donnerstag um 20.00 Uhr im Schulhaus Biberstein**.

Ein Höhepunkt im kommenden Vereins-

**Voranzeige:**  
**Schulmusikabend: Mittwoch, 28. März 2001, 19 Uhr, Aula**

jahr wird das **Frühlingskonzert vom 06. Mai 2001** in der Kirche Kirchberg (Küttigen-Biberstein) sein. Unter Mitwirkung des Gastklubs Maiglöggli Uerkheim präsentieren wir einen bunten Liederstrass. Ferner beschloss die Versammlung die Teilnahme am Nordwestschweizerischen Jodlerfest in Pratteln. Nicht missen möchten wir die tra-

ditionelle Mithilfe an der Bundesfeier im Schloss Biberstein.

Zur Verschönerung eines Anlasses mit Jodelliedern, sei es ein Geburtstag, Jubiläum, Gottesdienst, Hochzeit etc. haben wir auch die Jodlermesse von Jost Marty im Repertoire.

## Vereinsnachrichten

### BAZAR BASTELKORB

Montag, 12. März, 20.00 Uhr, im Schulhaus.

### FEUERWEHR BIBERSTEIN

- Montag, 12.03., 19.30: Gfw 1  
Materialdienst
- Samstag, 17.03., 08.00: Of-WBK III
- Mittwoch, 21.03., 19.00: Neueingeteilte 3

### NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

Freitag, 16. März 2001, 19.30 Uhr: **Generalversammlung.**

### PRO SENECTUTE

**Mittagstisch:** Donnerstag, 15. März, 11.20 Uhr im Restaurant Jägerstübli. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

### SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 15. März: **Kurze Wanderung** Buhalde – Oberer Berg – Ennerthal – Cholgrube. Anschliessend **Hofbesichtigungen** bei Hans Hächler und Albert Nadler. Alle Rentner sind willkommen.

# SCHMID

**Velosport**

5032 Rohr 062 824 34 13

Fachkundige Beratung und Reparaturen aller Velomarken

**cannondale**

**SPECIALIZED**

**VOLLOGER**

- eigene Bike - Teststrecke
- Testfully's Cannondale + Specialized
- Fahrwerksberatung von ausgebildeten Spezialisten
- Federgabel Service + Tuning
- Ersatzvelo auf Wunsch
- diverses Zubehör
- grösste Auswahl an funktioneller Bekleidung
- individuelle Helmanpassung
- Bikeschuhe für den Wettkämpfer und Alltagsfahrer

**Gonso**  
MAMMUT  
GORE  
BIKE-WEAR

**Riff & Raff**  
SUNSHINE  
ODLO

**SHIMANO**  
SERVICE  
CENTER



**Königstein**  
Apotheke  
Küttigen

Hauptstrasse/Rankweg 2

### Notfalldienst im März

**Notfalldienstwoche**  
vom Samstag, 10. März, 8 Uhr  
bis Samstag, 17. März, 8 Uhr

### Öffnungszeiten:

Sa. 10.3.	8.00–18.30 Uhr
So. 11.3.	10.00–12.00; 17.00–18.30 Uhr
Mo. bis Fr.	7.45–12.15; 13.45–18.30 Uhr
Sa. 17.3.	8.00–16.00 Uhr

• Von 18.30 bis 20.00 Uhr bitte an der Türe läuten. • Von 20.00 Uhr bis morgens bitte Telefon **827 00 77.**

## SENIORINNEN UND SENIOREN – HAND AUFS HERZ: **Sind Sie noch fahrtüchtig?**

Alex Forster

«Das ist eine Gewissensfrage. Lesen Sie doch wieder einmal das Strassenverkehrsgesetz (SVG) und konsultieren Sie Ihren Vertrauensarzt oder einen Fahrlehrer!»

Genau die letzte Empfehlung dieses imaginären Werbespots veranlasste die Seniorengruppe Graue Biber, ältere Autofahrerinnen und Autofahrer zu einem Gespräch mit **Fahrlehrer Alois Wilhelm** einzuladen.

### Älter werden – mobil bleiben

Unfälle im Strassenverkehr sind in ihrer überwiegenden Anzahl eine Folge menschlichen Fehlverhaltens. Lassen wir einmal dahingestellt, ob ungestümes Draufgängertum von Jugendlichen oder mangelnde Reaktionsfähigkeit älterer Lenker in der Statistik überwiegen – jeder Unfall ist einer zu viel. Während Jugendliche oft kaum erwarten können, bis sie im Besitz des Führerausweises sind, können sich ältere Semester ebenso oft nur schwer davon trennen.

Nun ist es Tatsache, dass mit zunehmendem Alter bei jedem Menschen natürliche

Veränderungen festzustellen sind, die sich ab einem bestimmten Zeitpunkt negativ auf das Fahrverhalten und damit auf die Sicherheit auswirken können. Der Gesetzgeber schreibt deshalb für Fahrerinnen und Fahrer nach dem 70. Altersjahr eine zweijährliche Kontrolluntersuchung und Bestätigung der Fahreignung durch den Arzt vor. Das allein jedoch garantiert weder fahrerisches Können noch ein korrektes Beherrschen des Fahrzeuges.

### Tipps und Informationen

Eine selbstverständliche Voraussetzung für richtiges Verhalten im immer hektischer werdenden Betrieb auf unseren Strassen ist wohl die Kenntnis aller Verkehrsregeln, Vorschriften und Bestimmungen. Erfahrung und Gewohnheit ist eines – Neues dazu lernen und anwenden ein anderes. Wer vor 40 oder 50 Jahren den Führerausweis erworben hat, wurde seither zweifellos immer wieder mit Änderungen oder Neuerungen, zum Beispiel bei der Signalisation oder bei gesetzlichen Regelungen konfrontiert.

Um diesbezüglich à jour zu bleiben, konnte ja eine Auffrischung des Wissensstandes

## Schule Biberstein

### Schulanlässe 2001 / 02

Schulmusikabend	Mittwoch, 28. März 2001
Frühlingsferien	Samstag, 07. April – Samstag, 21. April 2001
Examen	Mittwoch, 04. Juli 2001
Sommerferien	Freitag, 06. Juli – Samstag, 11. August 2001
<b>Schulbeginn 2001/02</b>	<b>Montag, 13. August 2001</b>
Herbstferien	Samstag, 29. September – Samstag, 13. Oktober 2001
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2001 – Mittwoch, 02. Januar 2002
Sportferien	Samstag, 26. Februar – Samstag, 09. Februar 2002
Frühlingsferien	Samstag, 13. April – Samstag, 27. April 2002
Sommerferien	Freitag, 05. Juli – Samstag, 10. August 2002
<b>Schulbeginn 2002/03</b>	<b>Montag, 12. August 2002</b>

nichts schaden, und so folgten denn gut zwei Dutzend Anwesende den höchst interessanten Ausführungen von Alois Wilhelm. Da gab es überraschende Wissenslücken auszufüllen, Missverständnisse zu klären, falsche Vorstellungen zu korrigieren, und alle Fragen wusste der erfahrene Fahrlehrer kompetent zu beantworten. Dass die angeregte Diskussion auch nach vier Stunden noch hätte weitergeführt werden können, beweist, dass diese Veranstaltung der Grauen Biber einem echten Bedürfnis entsprach.

#### **Sind Sie noch fahrtüchtig?**

Empfand jemand diese eingangs gestellte Frage als Provokation? Sie sollte doch vielmehr Anlass dazu geben, die persönliche Situation zu hinterfragen. Es ist wohl gut zu verstehen, dass man die dank dem Auto ermöglichte Mobilität auch im zunehmenden Alter nicht missen möchte. Dazu ist aber neben einer guten gesundheitlichen Verfassung auch ein sicheres Beherrschen aller Regeln des Strassenverkehrs unabdingbar. Wenn dieser freiwillige «Wiederholungskurs» bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dazu beigetragen hat, an Sicherheit zu gewinnen und auch im Alter fahrtüchtig zu bleiben, dann hat er seinen Zweck vollauf erfüllt.

## **Wir gratulieren**

### **Zum 75. Geburtstag**

Vreni Wehrli

Am 8. März 2001 feierte **Gottlieb Amsler-Schmid**, Burzstrasse 7, seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich einer guten Gesundheit, die ihm erlaubt, mit Freude an den Wanderungen der Seniorengruppe Graue Biber und «Pro Senectute» teilzunehmen. Bald wird er auch wieder in seinem grossen Garten anzutreffen sein, den er zusammen mit seiner Frau Lisa bepflanzt und liebevoll pflegt. Es ist eine Augenweide zu sehen wie Gemüse, Kräuter und Blumen gedeihen.

Lieber Gottlieb, die Dorfzeitung gratuliert dir herzlich zum Geburtstag und wünscht dir Lebensfreude, gute Gesundheit und viel Sonnenschein auf deinem weitem Lebensweg.

#### **Der Limerick der Woche**

Wie schön wär es jetzt, denkt sich Rotkraut  
– derweilen sie trockenes Brot kaut –  
wenn jemand erschiene  
samt einer Terrine  
mit Schweinebraten und Rotkraut.

Alex Forster

## **Vielen Dank!**

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern  
für das Vertrauen  
und gratulieren Anton Flühler zur Wahl  
in den Grossen Rat.

SVP Biberstein

**SVP**

**Die Nummer 6:** – Redaktionsschluss: 16. März – erscheint am Freitag, 23. März  
– verantwortlich: Marianne Kopp

## ZUSAMMENKUNFT DER NEUZUZÜGER

# Wir fühlen uns wohl in Biberstein!

cb - Alle zwei Jahre werden die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger von Biberstein zu einem gemütlichen Treffen eingeladen. Auch in diesem Jahr folgten fast die Hälfte der rund 100 in den letzten beiden Jahren zugezogenen Personen der Einladung des Gemeinderates. Am Freitagabend, 23. Februar 2001 traf man sich um 19 Uhr im Foyer des Gemeindehauses. Nach einer kurzen Begrüssung durch den **Gemeindeammann Peter Frei** erfuhren die Anwesenden viel Interessantes bei der Besichtigung des Gemeindehauses und des Feuerwehrmagazins im Untergeschoss. Beim anschliessenden Apéro im grossen Sitzungszimmer bestand die Möglichkeit, die vollzählig anwesenden Gemeinderatsmitglieder, den Gemeindevorschreiber oder andere neue Gesichter von Biberstein kennenzulernen. Schon bald war man in angeregte Diskussionen verwickelt.

### Eindrückliche Diaschau

Für den zweiten Teil des Abends wechselte die ganze Gesellschaft in den gemütlichen Cheminéeraum unter der Turnhalle. Nach einem wunderbaren Nachtessen war man gespannt auf die Diaschau über Biberstein. In gekonnter und sehr sympathischer Art und Weise wusste der Gemeindeammann die wunderschönen Bilder zu kommentieren. Sowohl geschichtliche wie auch geographische Details über den neuen (und bei vielen neuen alten!) Wohnort, besondere Gebäude, die Schulanlage, die Natur in und um Biberstein, besondere Eigenheiten wie auch viele Geschichten aus dem Dorf fanden Beachtung in der gelungenen Diaschau. So ist zu hoffen, dass neben den wirklich ausserordentlich eindrucklichen Bildern auch die Schlussworte des Gemeindeammanns noch lange haften bleiben. Er wünschte sich, dass sich die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in Biberstein wohlfühlen können, dass sie hier möglichst schnell daheim sind und Wurzeln schlagen, aber auch Ver-

antwortung übernehmen und sich engagieren. Nach einem feinen Dessertbuffet wurde weiter lebhaft erzählt und diskutiert. Wann der gemütliche Abend ein Ende gefunden hat, entzieht sich leider der Kenntnis der Schreibenden...

### Warum unbedingt nach Biberstein?

Was die Bibersteiner Dorfzitiig an diesem Abend besonders interessiert hat, sind die verschiedenen Gründe, warum sich die Anwesenden ausgerechnet Biberstein als neuen Wohnort ausgesucht haben. So verschieden die Gesichter an diesem Anlass waren, so verschieden sind auch die Gründe für den Zuzug. Hier trotzdem der Versuch einer nicht abschliessenden Auflistung nach der Befragung einiger Zuzügerinnen und Zuzüger:

- Der am häufigst genannte Grund ist sicher die wunderschöne, naturnahe Wohnlage im Grünen. Der Blick in die Alpen, die Nähe zur Aare, die Wohnlage am Hang, all diese Punkte machten Biberstein zum Favoriten bei der Wohnungs- oder Haussuche.
- Man schätzt die Nähe zur Stadt Aarau und das Wohnen auf dem Lande. So sind auffallend viele Personen in den letzten beiden Jahren von Aarau nach Biberstein umgezogen.
- Nach Zürich, Basel, Bern oder Deutschland gibt es gute Verbindungen, auch mit dem öffentlichen Verkehr.
- Der kurze Arbeitsweg war bei vielen ein Grund. Für ein Ehepaar mit Geschäft in Aarau ist der Arbeitsweg ideal, vorher hatten sie beinahe eine Stunde für einen Weg.
- Die kleine, überschaubare Dorfbevölkerung wurde oft als sehr positiver Aspekt genannt. Man kennt sich noch, es ist alles viel familiärer als in einem grösseren Ort. Die Bevölkerung von Biberstein gilt als sehr nett und freundlich, man wurde toll aufgenommen.
- Mehrere Personen sind sogenannte

«Heimwehbibersteiner». In Biberstein aufgewachsen, kehrten sie nach einigen Jahren in der «Fremde» wieder ausserordentlich gerne in «ihr» Dorf zurück.

• Auch Zufall war bei vielen mit im Spiel: Gesucht wurde eine Wohnung in der Nähe von Aarau, via Zeitungsinserat fand man seine Traumwohnung oder sein Traumhaus in Biberstein.

• Einige kannten Biberstein von Spaziergängen her und träumten immer davon, einmal hier wohnen zu können. So erzählte eine Frau, dass sie als Kind mit ihrer Mutter oft an dieser Stelle gewesen sei, wo jetzt ihr neues Haus steht. Damals wünschte sie sich, an diesem Ort wohnen zu können. Als sie zufäl-

ligerweise mit ihrem Mann bei einem Spaziergang das Baugespann von mehreren geplanten Häusern gesehen habe, war für sie der Fall klar – hier wollten sie in Zukunft wohnen.

• ... oder war nicht zuletzt der nette Gemeindeammann der Hauptgrund, wie ein Zuzüger aus Aarau meinte ...

• Als Nachteil wird von vielen der fehlende Laden empfunden. So wäre man auch dankbar für einen Arzt oder eine Apotheke und eine höhere Busfrequenz. Alles in allem war aber deutlich spürbar, dass sich die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in Biberstein äusserst wohlfühlen und auch schon recht gut eingelebt haben.

## AUS ALTEN ZEITEN (7), TEIL 1

# De Petersämi

(von der Blütezeit und vom Niedergang des Weinbaus)

von Hans Bolliger (1891–1980) «Hore-Puur»

Vom Petersämi het niemer bihauptet, dass er bsunders sentimental oder idial veranlagt gsi seig. Wenigschtens i hane nie für das ghalte. Er isch es Buuremannli gsi, schlächt und rächt, het of sim Gütli gschaft, was di Zyt mitbracht het, und sini Matte, Ächer, Chüe und Schtiere sind si Wält gsi, öppis anders het für ihn nid exischiert.

I ha denn mi Meinig übere Sämi echli müsse revidiere, wo nem e'nisch ghulfe ha be n ushacke i der obere Zelg obe.

Es isch Endi vom erschte Jahrzehnt vo

dem Jahrhundert gsi, i der Zyt, wo euse Wybou so nadignah am Verschwinde gsi isch. Wohl het sälb Jahrzehnt nu einigi gueti Wyjahrgäng z verzeichne gha, und di schöne trochne Summer und Herbschte namentlech vo 1905 und 06, hend au en ganz annehmbari Qualität zytiget. Aber alli Bimühige vo kompitenter Syte, um de Erwerbszwyg ufrecht z bhalte, sind nutzlos gsi, gäge de Zug vo der Neuzyt. D'Induschtrie het eusem Wybou de Todesstoss versetzt. Di junge Lüt sind i d'Fabrike zoge, si hend det ihres Uskomme ringer und sicherer gha. Di verschiedene, frömdländische Rebeschädling

**Steuern sparen? Indirekte Amortisation?**

**Gebundene Vorsorge Säule 3a?**

**Interessiert?**

**Wünschen Sie eine individuelle Beratung?**

Rufen Sie uns an – Peter Zettel hilft Ihnen gerne weiter.

**Die Mobiliar**  
Versicherungen & Vorsorge

Telefon G 062 837 75 47

Natel 079 334 42 75

und Chrankete, falsche Mehltau und Reblaus und denn au di billige südländische Wyne, hend ihre redlech Teil bitreit, der Uundergang vom yheimische Rebbou z'bischlünige.

I deine Jahre hämmer zwar nu en schöne Komplex Rebe gha bin eus, aber doch sind scho überall i de gschlossne Bischtände inne Lucke entschtande, wo sich vo Jahr zu Jahr vergrösseret und vermehrt hend, und dass so entschtandeni Lucke dur Neuapflanzige wieder usgfüllt worde wäre, das isch du chum meh einisch vorcho. Nume nu di altygsässe Wybuure sind treu bi der Fahne blybe, aber au für die isch de Bitryb immer schwiriger worde, ebe wege der Zersplitterig vom Rebareal. D'Überwachig wege Wildschade isch erschwert worde, und bi der Bivölkerig isch der Reschpekt und d'Achtig vor der Rebe verlore gange. Es isch glachet worde über die dummer Kerli, wo sich nu mit so öppisem abgäh hend, wo doch wenig oder nüt abtreit. Im Herbscht denn allerdings, wenn es Beeri agfange ryfe, denn het sich alls yglade und aheischig gmacht für cho helfe z'läse, und me het Trübelbäsene übercho, meh as eim lieb gsi isch.

Also i der Zyt isch es gsi, wo mi der Petersämi gfrogt het, eb ich ihm chöm cho helfe Rebe n ushacke. Es isch mitti Maie gsi. Si sind verfreore am 12., am Pankrätius, wo ja bikannt isch als en Isheilige, und das het de Sämi biwoge, sini Rebe usztue. Di Spatfrösch sind vo jeher di gröschti Sorg gsi vom Wypuur. Nüt hetene de Muet eso abegmacht, wi wenn si scho vom Frühlig a gseh hend, dass si wieder einisch vergäbe müendschaffe. Mängs Rebacherli het müesse wyche nach so neme Froschttag.

Wo mer zu dem Rebplätzli zue cho sind, isch er echli chlyluut worde, und het nid so rächt a d'Arbet welle. Er het di früsch gschpitznig Rүүthau e Boden ie gschlage und isch d'Reihe n uuf und ab gloffe. Hi und da isch er schtill gschtande und het en bsunders schöne Rebschtock lang agluegt, wi wenn er wett Abschied näh voneme liebe Fründ. Won i agfange ha driischlah und scho enigi Schtöck undere mine Schtreiche am Bode gläge sind, het er uufgluegt und di Zerschtöörig wi erschrocke bitrachtet und me het em agseh, dass em dä Igriff wie ne Frelvel, wi ne Sünd vorchunnt.

## FRACHTSCHIFFREISE VON AMERIKA NACH AUSTRALIEN (2)

### 12'268 Seemeilen unterwegs

Der Sekt wurde vom Steward kalt gestellt, wir stossen an mit dem Kapitän, mit dem Ersten Offizier Werdenbach und mit dem Chefingenieur Gerdes. Die beiden letzteren melden sich gleich wieder ab, sie sind, wie die ganze Mannschaft und die andern sechs deutschen Mitglieder der Schiffsführung, mit dem Beladen und den Vorbereitungen für die Abfahrt beschäftigt. Nun können wir auch unsere einzige Mitpassagierin begrüßen, sie ist ebenfalls in Jacksonville an Bord gekommen. Die etwa 50-jährige Kanadierin heisst Beverly Somes. Sie erzählt, sie wolle sich, da sie kürzlich ihren Job als Journalistin bei einer Fernsehstation verloren habe – weggemobbt sei sie worden – auf einer längeren Seereise mit ihren seelischen Problemen auseinanderset-

zen und Abstand gewinnen. – «Ich möchte aber, wenn es geht, statt mit Sekt lieber mit einem Glas Whisky anstossen», sagt sie zum Kapitän – und zum Steward: «Hätten Sie allenfalls 'Seagram' in Ihrem Angebot?» Aber nein, ausgerechnet diese ihre Lieblingsmarke ist in der im Übrigen vielseitig bestückten Bar nicht vorrätig. «Da ist es doch gut, dass ich wenigstens sechs Flaschen davon in meinem Reisegepäck habe», ist Beverly's Antwort. Ich glaube, zu bemerken, dass da Käpten Stolle leicht verwundet die Stirn in Falten legt.

#### Leinen los!

Im Laufe des Nachmittags wird die «Columbus New Zealand» fertig beladen. Wir staunen über deren gewaltige Ladekapazität.

Unter dem Hauptdeck lassen sich in der Höhe sieben und in der Breite neun Container stapeln, in Längsrichtung sind es deren 16 TEU's. Ueber dem Deck, also von aussen sichtbar, ist nochmals eine Ladung von elf Behältern neben- und vier übereinander aufgetürmt. Pünktlich um 18 Uhr wird die CNZ von zwei Schleppkähnen in Fahrtrichtung gedreht. Dann geht es, unter Führung eines Lotsen, mit eigener Kraft den Fluss hinunter, dem Meer entgegen. Der Hafen von Jacksonville, der Talleyrand Terminal, ist einer der grössten Container-Umschlagplätze an der US-Ostküste und liegt etwa 30 Kilometer flussaufwärts am St. Johns River; die Spanier, die als erste Europäer in Florida waren, nannten in Rio San Juan. Er ist im vorwiegend flachen Gelände oft sehr breit, oberhalb von Jacksonville bildet er einen eigentlichen See. Mehrere imposante Brücken überqueren ihn im Bereich der Stadt. Eine Eisenbahnbrücke ist als einseitige Zugbrücke konstruiert, eine der Strassenbrücken kann in ihrem Mittelteil durch ein gewaltiges Hebewerk hochgefahren werden, damit auch die grössten Schiffe Durchlass finden. An dem prächtigen Novembersonntag, da wir das alles bewundern, tummeln sich zahlreiche Freizeitkapitäne mit ihren grösseren und kleineren Booten auf dem Wasser. Wasser ist zwar kaum der richtige Ausdruck für die dunkelbraune Brühe, auf schweizerdeutsch nennt man so etwas Gölle. Wir hof-

fen aber, dass sie uns trotz dieser despektierlichen Bezeichnung in den Atlantik hinaus tragen wird.

Vom Peildeck aus, eine Etage über der Kommandobrücke, verfolgen wir aus luftiger Höhe das Ablegen und die erste Strecke einer Reise, die uns um die halbe Welt bringen soll. Es ist dunkel geworden und nach zwei Stunden passieren wir die rechts an der Flussmündung liegende Mayport Naval Station mit einer grösseren Anzahl von Kriegsschiffen der US Navy. Kurz darauf erreichen wir das offene Meer und biegen nach Steuerbord ab. Die Fahrt geht nun der Ostküste Floridas entlang, in Gegenrichtung des Golfstroms, welcher unterwegs ist, den Nordatlantik aufzuheizen. Die See ist ruhig, und ebenso ruhig schlafen wir eine erste Nacht in unserer Kammer.

*Fortsetzung folgt*

GEMEINDE BIBERSTEIN

## Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,  
Rechtsanwalt und Notar,

**Dienstag, 20. März 2001**

**19.00 – 20.00 Uhr,**

**Gemeindehaus Küttigen  
Sitzungszimmer 00.4 (Parterre)**

Gemeinderat



Die Alternative zu

# Viagra

«Effektives Potenzsteigerungsmittel»

Bringt die Liebeskraft zurück.

Jetzt wieder lieferbar! Ohne Rezept.

Natürliche und gesunde Liebeskraft.

Preisgünstige und diskrete Lieferung.

Info und Bestellungen: Fa. Europharm, Ansprechpartner Dr. Berg  
unter Tel. 0049 49 21 / 3 28 86

Fax 0049 49 21 / 2 07 42

**Jederzeit bis 22.00 Uhr**

E-mail: [eurotec-ak@t-online.de](mailto:eurotec-ak@t-online.de) / [www.europharm-shop.de](http://www.europharm-shop.de)





#### SAMSTAG, 10. MÄRZ

- 17.30 **Singen für Unterrichtsschüler und Eltern**, in der Kirche Kirchberg mit Pfr. S. Blumer, M. Ledermann, kirchl. Mitarbeiter und M. Wernli (Orgel)  
18.30 **12er-Club**, im KGH auf Stock

#### SONNTAG, 11. MÄRZ

- 09.30 **Ökum. Gottesdienst mit Taufe zur «Brot für alle»-Aktion**, Pfr. S. Blumer und Pfr. M. Berchtold «Kinderhüeti»/ Kirchenkaffee  
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

#### MONTAG, 12. MÄRZ

- 20.00 **Bazar-Bastelchorb Biberstein**, im Schulhaus Biberstein

#### MITTWOCH, 14. MÄRZ

- 14.15 **Altersnachmittag in Biberstein** (siehe Kästli)  
19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner vom Schloss Biberstein**, auf Kirchberg  
20.00 **Öffentlicher Vortragsabend** mit Diskussion, zum Thema: «Der religiöse Hintergrund des Konfliktes um Jerusalem», im KGH auf Stock

#### DONNERSTAG, 15. MÄRZ

- 20.00 **Offener Abend**, «Glaube und Alltag», im Kirchgemeindehaus auf Stock

#### SONNTAG, 18. MÄRZ

- 09.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe**, Pfr. B. Wirth  
**Kirchenbus:** Biberstein 9.00 Uhr  
Anschliessend an den Gottesdienst **Predigtgespräch** mit Pfr. B. Wirth

#### DIENSTAG, 20. MÄRZ

- 15.00 **Chile-Träff**, in der Sigristsenschür auf Kirchberg



#### MITTWOCH, 21. MÄRZ

- 09.00 **Fraue-Zmorge**, Besuch bei Lehnert-Hauenstein AG, Rombach – Pflanzen und Gärten / Besammlung auf dem Parkplatz beim Gartencenter  
**Kinderhort im Gartencenter**

#### DONNERSTAG, 22. MÄRZ

- 20.00 **Sonntagsschule-Vorbereitung** im KGH auf Stock

#### SAMSTAG, 24. MÄRZ

- 18.30 **12er-Club**, im KGH auf Stock

Es hat noch **Plätze frei im 12er-Clublager** vom 17. bis 21.4. in Eichberg SG!  
Anmeldeunterlagen bitte bei Markus Ledermann anfordern, Tel. 827 06 13.

#### ALTERSNACHMITTAG in der Turnhalle Biberstein Mittwoch, 14. März 2001, 14.15 Uhr (bis ca. 16.45 Uhr)

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen zu diesem gemütlichen Nachmittag für alle älteren Dorfbewohner/innen beider Konfessionen.

**Programm:** • Herr Oswald Bickel präsentiert uns eine aktuelle Diaserie über das Dorf Biberstein... Lassen Sie sich überraschen.  
• Dazwischen hören wir Alphornvariationen von Hans Ruedi Berner, singen Frühlingslieder und haben Zeit, bei einem Zvieri und anschliessendem Tee, Kaffee mit Kuchen, Erinnerungen von früher aufzufrischen.  
Bitte **Anmeldung bis spätestens Montag, 12. März 2001** richten an:

- Marianne Maurizzi, Tel. 827 12 74 oder  
- Margrit Bausenhardt, Tel. 827 18 44

Herzlich lädt ein:

Kirchgemeinde Kirchberg  
Pfr. S. Blumer und das Vorbereitungsteam sowie die Kirchberger Frauen.

Extrabus: **Kreuz Küttigen 13.45, Rombach, 13.50, Biberstein Ihegi 14.00 Uhr.** Rückfahrt ca. 16.45 – 17.00 Uhr (ohne Bedienung der Haltestellen Ihegi und Dorf).

#### Verein «Bibersteiner Dorfzeitig»

##### Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 827 35 38  
Marianne Kopp Tel. 827 17 87  
Stephan Kopp Tel. 844 11 78  
Markus Joho Tel. 827 24 17

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

##### Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),  
Madeleine Berner (Kassierin)  
**Inseratenannahme:**  
Herbert Hönle, Tel. 827 10 70

##### Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher  
Tel. 062 827 22 63

Fax 062 827 26 10

##### Druck und

Logos Media AG

**Adressverwaltung:** Tel. 062 839 30 01

Fax 062 839 30 03